• 30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Hamburg Blues Band

Special-Gigs, neue Studio-CD und Live-Doppelalbum zum Geburtstag

Die in Anlehnung an den berühmten New Yorker Konzerttempel „Onkel Pös Carnegie Hall“ benannte und 1970 eröffnete Hamburger Szenekneipe Onkel Pö erlangte schnell Kultstatus, wozu auch die zahlreichen Sessions beitrugen. Unmittelbar nach einer davon gründete sich die Hamburg Blues Band. Das war 1982 und drei Jahre später war das Onkel Pö leider Geschichte. Die Hamburg Blues Band allerdings nicht, die feiert 2012 ihren 30. Geburtstag.

Von Philipp Roser • An jenem Abend im Jahr 1982 muss in Hamburg einiges los gewesen sein. Dick Heckstall-Smith spielte mit seiner damaligen Band Mainsqueeze im Top Ten, Roger Chapman gab den Abschlussgig seiner Deutschlandtour mit einem Drummer namens Stretch in seiner damaligen Band. Der Bassist Darryl van Raalte war mit Eric Burdon in der Stadt, den heutigen Rattles-Gitarristen Manne Kraski, eigentlich im Dunstkreis von Scorpions und Fargo in Hannover daheim, hatte es an die Waterkant getrieben, wo ein gewisser Gert Lange zu Hause war. „Wir alle trafen uns bei einer Mitternachtssession im Onkel Pö – dort trafen sich die Leute nach den eigentlichen Konzerten, um miteinander zu jammen. Und nach dieser Session haben wir uns praktisch spontan gegründet, weil wir gleich einen Narren aneinander gefressen hatten, der Funke gleich am Anfang übersprang“, schildert Lange die Entstehung der Hamburg Blues Band, die 2012 ihr 30-jähriges Bestehen feiert. „Es war im Grunde purer Zufall.“ Und zum Thema Blues: „Dass man bei diesen Jams Blues spielte, lag nahe: Jeder hatte seine Standards im Gepäck, das war die Basis, wo jeder mit klarkam.“

Lange und Heckstall-Smith, der sein Saxofon bei Alexis Korner's Blues Incorporated, der Graham Bond Organization, John Mayall's Bluesbreakers, Colosseum und vielen anderen Acts geblasen hatte, kristallisierten sich schnell als die personellen Anker der bald oft abgekürzt als HBB bezeichneten Combo heraus. „Dick war so etwas wie unser Alexis Korner und unsere Connection zur Brit-Blues-Szene, durch ihn ergab sich diese britisch-deutsche Achse, die sich bis heute so wie ein roter Faden durch unsere Konzerte zieht, auch durch unsere Guest Appearances“, würdigt Lange die Bedeutung des 2004 verstorbenen Heckstall-Smith. „Er wäre mit Sicherheit noch mit dabei, würde er noch leben“, spielt der Sänger/Gitarrist/Harpspieler als letztes verbliebenes Gründungsmitglied auf die zahlreichen Personalwechsel in den zurückliegenden drei Dekaden an.

Die seien in einer derart langen Bandhistorie normal, meint Lange und nennt einige Beispiele. „Stretch ging nach Neuseeland, um seine Freundin zu heiraten, und wurde dann durch Hans Wallbaum ersetzt, der nun auch schon seit 1988 dabei ist – zwischendurch, aber nur für eine Übergangszeit, saßen zwei Engländer am Schlagzeug. Wir hatten Reggie Worthy, der mit der Ike & Tina Turner Revue in Deutschland unterwegs war, von 1990 bis 1995 am Bass, ehe dann Bexi Becker zu uns stieß. Alex Conti war immerhin 15 Jahre in der Band, bis 2008. Clem Clempson und Adrian Askew sind jetzt auch schon wieder seit 2008 fest dabei“, schildert der Frontmann die Personalentwicklung im Schnelldurchgang. Ein HBB-Markenzeichen sind die immer wieder wechselnden Gäste, die bei den ausgedehnten Tourneen, die längst auch über die deutschen Grenzen hinausführen, mit auf der Bühne stehen – derzeit ist es Arthur Brown, der „Hellgod Of Fire“. Wie es zu den „Guest Appearances“ kam? „1992 trat ein Veranstalter an uns heran, ob wir nicht was für 1.000 Leute bringen könnten. Da sagte Dick: ‚Lass uns doch mal Jack anrufen.‘ Jack Bruce hatte Zeit und Lust, mit uns eine Kurztour zu machen – damit begann das.“ An einen Gig jener Tour erinnert sich Lange bis heute besonders gut, bezeichnet ihn als „einen

„Dick war so etwas wie unser Alexis Korner und unsere Connection zur Brit-Blues-Szene, durch ihn ergab sich diese britisch-deutsche Achse, die sich bis heute so wie ein roter Faden durch unsere Konzerte zieht.“

unserer musikalischen Höhepunkte“ in diesen 30 Jahren: „Das vierstündige Konzert mit Jack Bruce im Hildesheimer Vier Linden war ein Highlight, wir haben zwei Stunden normales Programm gespielt und dann noch mal zwei Stunden Cream-Songs als Zugabe.“

Auf Bruce folgte Mitte der 90er Jahre Inga Rumpf als Gast mit rund 50 Konzerten, Mike Harrison kam zwischen 2001 und 2005 auf über 300 Shows mit der HBB. „Damals haben wir auch eine sehr schöne Produktion gemacht mit dem amerikanischen Produzenten Jim Gaines, der ja maßgeblich für Santanas ‚Supernatural‘ verantwortlich war und auch mit Johnny Winter gearbeitet hat – ‚Touch‘ war ein weiterer Höhepunkt!“ Chris Farlowe ist seit 2006 im Grunde bis heute immer wieder dabei, „wir hatten Maggie Bell, Pete Brown natürlich, der unsere Texte schreibt, und jetzt eben auch schon wieder mit 40 Konzerten Arthur Brown.“ Der exzentrische Sänger aus dem UK steht laut Lange exemplarisch dafür, dass sich die HBB nie auf traditionellen Blues reduzieren ließ. „Schon bei der ersten Besetzung war der Blues im Grunde die Basis, doch mit unserer farbigen Rhythmusbesetzung haben wir sehr funky gespielt, heute sind wir fast schon eine Rockband mit psychedelischem Einschlag auf einer Bluesbasis.“

© Heinrich Jansen

© Ole Graf

Gitarrist Gert Lange (oben) und die HBB 1989 (links) mit Gert Lange, Reggie Worthy, Dick Heckstall-Smith, Hans Wallbaum sowie Manne Kraski (von links nach rechts)

Mit Arthur Brown kam die HBB übrigens beim Herzberg Festival zusammen. „Als es zum ersten Mal stattfand, hatten wir die Möglichkeit, mit der Hamburg Blues Band als Basisband für den Abschlussabend verschiedenste Gäste im größeren Rahmen einzuladen. Bei unserem vierten Gastspiel als Herzberg Blues Allstars war Arthur Brown dabei, und das hat so super funktioniert, dass wir gesagt haben: ‚Das muss unser nächster Tourgast werden!‘“

30 Jahre HBB, das muss 2012 natürlich gefeiert werden und da hat Lange, der mit seinem kleinen Konzertbüro Handmade Music die Tourneen organisiert (wie auch die von Colosseum und einigen anderen Acts), schon einige Ideen in petto. „Wir haben das ganze Jahr über Specials geplant, also Gigs mit wechselnden Gästen. Eine Supersache läuft im Februar, wenn wir zum ersten Mal mit Sinfonieorchester spielen – vier Konzerte in Braunschweig, Celle und Wolfsburg mit dem Staatsorchester Braunschweig. Da werden wir für Deutschland ‚Three Pieces For Blues Band & Orchestra‘ uraufführen, das der Amerikaner William Russo geschrieben hat.“ Und natürlich wird es neue Platten der Hamburg Blues Band geben, schließlich ist es auch fast schon wieder vier Jahre her, dass sie mit „Mad Dog Blues“ ihr letztes Studiowerk vorgelegt hat. „Wir haben über die Jahre nicht so wahnsinnig viele Alben herausgebracht, was in erster Linie daran liegt, dass wir so viel unterwegs sind und live immer sehr präsent waren. Wir haben aber eine Studio-CD in Vorbereitung und werden außerdem zum 30-jährigen Jubiläum mindestens eine Doppel-Live-CD herausbringen, mit unterschiedlichsten Gästen, die uns über die Jahre begleitet haben. Es sind natürlich auch Sachen aus der Anfangszeit von der Erstbesetzung dabei – und eine Komposition von Dick Heckstall-Smith, ‚You Don’t Know What Love Is‘, die es nie auf irgendeine Platte geschafft hat, weder bei Colosseum noch bei Mayall oder sonst wem. Wir haben das kurioserweise auch nicht veröffentlicht – das ist absolut hochklassig aufgenommen und muss auf diese Compilation“, gerät Lange geradezu ins Schwärmen. Übrigens: Der Albumtitel steht – im Gegensatz zum Umfang – mit „Friends For A Livetime“ schon fest. „Ansonsten werden wir sicherlich 2012 deutlich mehr live spielen als in den letzten Jahren, in denen wir die Zahl unserer Gigs auf etwa 50 bis 60 gedrosselt haben.“ ■

Aktuelle CD:
Mad Dog Blues
(Handmade Music)
► www.HamburgBluesBand.de

KOBLENZ, Neustr. 15
Tel. 0261/42302, Fax 42666

17.01. **Bernard Allison Band**
supp: Bergitta Victor
18.01. **Ten Years After**
27.01. **Nine Below Zero**
28.01. **Wishbone Ash**
01.02. **Axel & Torsten Zwingenberger**
25.02. **Hamburg Blues Band**
meets **Arthur Brown**
feat. **Clem Clempson**
27.02. **Watcha Clan**
02.03. **Bosstime**
-Tribute to Bruce Springsteen-
16.03. **Dirty Deeds**
-Tribute to AC/DC-
23.03. **Robin Trower & Band**

Tickets & Programminfo
cafehahn.de